Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In der Kunstausstellung im Glaspalast zu München sind fünf Porträts von Professor H. v. Angeli, Wien, darunter ein kürzlich vollendetes lebensgroßes Bild der Kaiserin Friedrich neu aufgestellt worden.

— In London wurde am 22. Juli in Covent Garden eine einaktige Oper „The Lady of Longford", in italienischer Sprache von dem deutschen Komponisten und Klaviervirtuosen Leonhard Emil Bach aus Posen, Text von Sir Augustus Harris, erstmals aufgeführt. Sie hatte einen durchschlagenden Erfolg und ist eine werthvolle Bereicherung des Systems kurzer Opern, das durch die jüngere italienische Schule Mascagni und Leoncavallo zur Geltung gekommen ist.

— Bei Nykjöbing auf der Insel Falster hat man vor einigen Tagen zwei uralte nordische Broncetrompeten, die sogenannten „Luren," in einem Moore gefunden. Man nimmt an, daß sie 2500 Jahre hier gelegen haben und an einer Opferstelle in einem heiligen Haine niedergelegt waren. Sie befanden sich nur 28 Zoll unter der Erdoberfläche, sind 2 m lang und mit vielen Zierrathen und Ketten geschmückt.

Vermischtes.

Unglücksfall. In der Konrad'schen Leinsiederei in Berlin hatte der Werkmeister Krause schon wiederholt bemerkt, daß der große Kessel auf Sektion II defekte Stellen zeigte. Infolgedessen hatte er die Anweisung ertheilt, daß der Kessel kurz vor der Feierabendstunde abgelassen werden sollte, damit die nöthigen Reparaturen vorgenommen werden könnten. Um Unglücksfälle zu verhüten, hatte der Werkmeister ausdrücklich bestimmt, daß zur größeren Sicherheit die obere Plattform des Kessels mit dem patentirten Verschlußgerüst umstellt werden sollte. Die beiden, am Kessel beschäftigten Vorarbeiter Reibedanz und Siegrist hantirten aber ohne diese Sicherheit weiter. Dieser Leichtsinn sollte sich nur allzubald rächen; denn die Plattform gab plötzlich nach und beide Arbeiter stürzten in den Kessel hinein. Trotzdem nun sofort Hilfe zur Stelle war, gelang es dennoch nur, den Arbeiter Siegrist zu retten. Er hatte aber so schwere Brandwunden erlitten, daß er nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Der Arbeiter Reibedanz war dagegen bereits im Kessel verbrannt.

Von Berlin nach Bosnien. Am 7. Juli stieg in der Nähe von Tavna im Bezirk Zwornik ein Luftballon nieder, wurde von einem Bauer entleert und der Gendarmerie von Tavna übergeben. Am 6. Juli waren von der königlich preußischen meteorologischen Anstalt in Berlin zwei Ballons um 6½ Uhr nachmittags abgelassen worden. Im Korb des größeren Ballons saßen zwei Personen, darunter der Assistent an der meteorologischen Anstalt Arthur Bevon. Der kleine Ballon war aber leer. Bevon stieg mit dem Ballon auf etwa 3000 m Höhe, nahm, von der Windrichtung getrieben, den Kurs gegen die Ostsee und landete nach achtzehnstündiger Fahrt in Jütland. Der kleine Ballon stieg auf 6—7000 m Höhe, wechselte den Kurs und passirte, die Richung Südosten einschlagend, die Aufsteigstelle etwa um 2 Uhr früh am 7 und landete, denselben Kurs beibehaltend, um 8 Uhr nachmittags in Tavna. Der Ballon ist mit einer Geschwindigkeit von 110 km die Stunde gefahren. Er ist mittlerer Größe, aus starker Seide hergestellt, gefirnißt, hat einen Fassungsraum von 250 cbm Gas und war mit Leuchtgas gefüllt. Er ist ohne Naht, hat nur am unteren Theile einen Anker aus Aluminium, ferner in einem Korbgeflecht einen selbstthätigen Apparat, um den Luftdruck und die Temperatur zu messen; überhaupt diente er blos dazu, meteorologische Studien zu machen.

Auch ein Grund. Zum berliner Bierboycott meldet ein Berichterstatter: Die Ehefrau des Schankwirths Struck, Brüzerstr. 19 wohnhaft, hatte sich für den letzten Sonnabend als Wäscherin die Frau des Arbeiters G. bestellt. Am Sonnabend früh erschien die 19 Jahre alte Tochter der Waschfrau in der Struck'schen Wirthschaft und erklärte wörtlich: „Eine schöne Empfehlung von Vatern, Mutter kann nicht zum Waschen kommen, weil bei Herrn Struck boycottirtes Bier ausgeschänkt wird.

Personalnachrichten. Aus Mannheim kommt die Trauerkunde, daß der Direktor der großherzgl. Gemäldegalerie Karl Roux, der bekannte Thier- und Idyllenmaler, am Typhus gestorben ist. Ein weit und breit geschätzter Künstler ist mit dem Verewigten dahingegangen. Seine Motive holte er mit Vorliebe aus den Alpen, insbesondere aus den Thälern und von den grünen Matten des Ober-Engadin. Auch der Achensee, dieses blaue Auge Gottes, das so wunderherrlich schimmert, hat ihn wiederholt zu frischen und bedeutenden Schöpfungen begeistert. Sein „Ufer des Achensees mit Viehheerde," seine 1877 gemalte „Heuernte," die als eines seiner Hauptbilder zu gelten haben, sein „Thal des Ober-Engadin," seine „helmkehrenden Kühe bei aufsteigendem Gewitter," „Der ungebildete Alpensohn" — ein wild gewordener Stier, sein „Pflügen am frühen Morgen" und sein „Viehmarkt des münchener Oktoberfestes" mögen aus der Fülle der geschaffenen Werke besonders hervorgehoben werden. Karl Roux ward geboren als Sohn des Malers Jacob Wilhelm Roux am 15. August 1826 zu Heidelberg. — Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, Richard Voß habe mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen und seine bei Berchtesgaden belegene Villa werde zur öffentlichen Versteigerung gelangen. Wie man der „Vossischen Zeitung" schreibt, ist unter dem Bestande freundlicher Gönner die Subhastation aufgehoben worden. Allerdings bewohnt Richard Voß gegenwärtig sein Besitzthum nicht, vielmehr weilt er zur Kur in Neuheuern bei Rosenheim.

Ein netter Miether. Angeblich aus Eifersucht erschoß am Sonntag abend ein Arbeiter Manns in Cannstadt seine Hauswirthin, eine Arbeiterfrau Hipp, verletzte dann den Ehemann schwer durch Revolverschüsse und Dolchstiche und verwundete sich selbst gleichfalls schwer durch Schüsse in die Brust und in die Schläfegegend.

Auf hoher See. Der der Hamburg-Amerika-Linie gehörende Postdampfer „Scandia," Kapitän Winkler, welcher am 21. d. früh wohlbehalten von Hamburg in New York angekommen ist, traf am 16. d. auf 42° nördl. Breite und 63° westl. Länge die mit Honig beladene, von Barbados nach Quebec bestimmte französische Bark „Pony" aus Nantes in hilfsbedürftigem Zustande an. Da deren Kapitän Mede im Sterben lag, nahm der hamburger Kapitän denselben nebst Frau und Kind auf dessen Wunsch an Bord der „Scandia" und schickte, weil sich am Bord der „Pony" kein mit der Navigation genügend vertrauter Seemann mehr befand, seinen ersten Offizier Christ. Kraeft auf die französische Bark, um die Führung des Schiffes nach dessen Bestimmungshafen zu übernehmen.

Vermutrennungen. Wie der „Post" aus Münster i. W. gemeldet wird, machte Stadtsekretär Hoos einen vergeblichen Vergiftungsversuch, nachdem großartige Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Krankenkassengeldern entdeckt wurden.

Eine brave That. Bei einem Brande in Lippora war ein Metzgerbursche aus Hamm Zeuge, wie eine Mutter händeringend nach ihrem Kinde rief, das in dem brennenden Hause zurückgelassen war. Schnell ließ sich der Metzger die Einrichtung des Hauses erklären, stürzte hinein, und nach einer Minute bangen Wartens lag das Kind gerettet in den Armen der Mutter. Der Retter hatte kaum das brennende Haus verlassen, als es prasselnd zusammenstürzte.

Brückeneinsturz. An der neuen, 50 m langen Stahlbrücke über den Wildbach Chiarso an der italienisch-österreichischen Grenze bei Pandiaro, deren Eröffnungsfeier am Sonntag stattfinden sollte, wurden am Sonnabend die letzten Widerstandsproben vorgenommen. Unter der übergroßen Belastung ging die Brücke auseinander und stürzte in den Wildbach hinab; der Erbauer derselben, der Ingenieur Venter, kam dabei ums Leben.

Nach Jahren entdeckt. In einem Keller zu Melsbroek (Provinz Brabant), der an einen Gemüsehändler vermiethet war, fand man am Mittwoch unter einem Haufen Erde ein menschliches Gerippe, das an einem Fingerring und den Resten von Kleidungsstücken als dasjenige eines vor vier Jahren spurlos verschwundenen 20jährigen Fräuleins Antonie Tengels erkannt wurde. Das junge Mädchen ging am 30. Juni 1890 um 6 Uhr morgens zur Kirche, hielt sich auf dem Rückwege von der Kirche etwas im Klostergarten auf und wurde von Stund an nicht mehr gesehen. Daß an dem Mädchen ein Verbrechen verübt worden ist und daß der Mörder die Leiche in dem Gemüsekeller vergraben hat, scheint außer Zweifel zu sein. Der Verdacht richtet sich jetzt gegen einen jungen Mann, der seit zwei Jahren im Armee dient und zur Zeit des muthmaßlichen Verbrechens als Knecht bei dem Gemüsehändler bedienstet war. Der junge Mensch wurde am Donnerstag während des Exerzirens verhaftet.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 22. Juli.

Geehrte Redaktion!

Unzweifelhaft ist von allen Studenten die Nachricht, daß zwei Theatervorstellungen zur Verschönerung der großen Jubiläumsfeier unserer Universität stattfinden sollen, aufs freudigste begrüßt worden, zumal 2 Werke wie Lessing's „Nathan" und Goethe's „Iphigenie" zur Aufführung bestimmt sind. Nun hat aber diese ganze Veranstaltung offenbar keinen Sinn, wenn die Studenten sich so auf wie gar nicht an derselben betheiligen können. Denn so gewiß jene Vorstellungen nicht allein für die Studenten sein sollen, sondern für jeden, der warmen Antheil nimmt an unserem Feste, so sollten sie doch auch nicht ohne die Studenten vor sich gehen. Dies wird aber der Fall sein, wenn die Vorstellungen an den Abenden stattfinden werden, für die sie angesetzt sind. Mittwoch abend findet der große Fackelzug statt, an dem die Korporationen betheiligt sind, und den sich auch gewiß die meisten der Bürger gern ansehen werden. Freitag abend geht der große allgemeine Kommers vor sich. Fast alle Studenten, die Professoren und Ehrengäste sind an diesem Abend gleichfalls am Erscheinen verhindert. Die Bitte zahlreicher Studenten geht daher dahin, daß Sie, hochverehrte Redaktion, nach Kräften mit dazu beitragen mögen, daß Vorstellungen verlegt werden. Die passendsten Tage würden wohl Dienstag und Sonnabend sein; man könnte aber auch durchaus die Möglichkeit von Nachmittagsvorstellungen ins Auge fassen.

Hochachtungsvoll

G. H., stud. theol.

Zum Universitätsfest.

Das nun endlich erschienene Festprogramm zur Universitäts-Jubelfeier hat — das kann nicht verschwiegen werden — sowohl in studentischen Kreisen als auch bei den früheren, jetzt in Amt und Würden stehenden akademischen Bürgern unserer ehrwürdigen alma mater einige Verstimmung hervorgerufen, die ja zum Theil wohl einer mißverständlichen Auffassung zugeschrieben werden muß, im Allgemeinen aber nicht ohne alle Berechtigung ist. Es würde uns aufrichtig erfreuen, wenn diese Zeilen den Anstoß dazu gäben, daß von kompetenter Seite recht bald alle Bedenken widerlegt und über alle zweifelhaften Punkte beruhigende Aufklärungen geboten würden.

Gemäß der dem Festprogramm beigefügten Bemerkungen kann die Mehrzahl der Festtheilnehmer, wenn sie nicht zu den auswärtigen Ehrengästen oder zu den viel beneideten und noch mehr bekrittelten Eingeladenen gehören, oder nicht Professoren, Professoren-Gattinnen und Professoren-Töchter sind, mit einiger Bestimmtheit nicht darauf rechnen, zu den einzelnen Festlichkeiten Zutritt zu erlangen. Ohne Weiteres wird ja jeder verständige Mensch zugeben, daß eine allgemeine Theilnahme am Festmahl der räumlichen Verhältnisse halber eo ipso ausgeschlossen ist. Ob aber nicht die Festlichkeiten in der Kirche allen berechtigten Theilnehmern hätten zugängig gemacht werden können (z. B. durch Veranstaltung eines Gottesdienstes in mehreren Kirchen), ob nicht für die in gewöhnlichen Zeiten schon gänzlich unzulängliche Universitäts-Aula durch Miethen eines großen Saales Ersatz hätte geschaffen werden können, das sind Fragen, die wohl nicht ohne Weiteres zu verneinen sind. Jedenfalls ist es doch recht bedauerlich, daß die jungen und alten akademischen Bürger — letztere oft aus weiter Ferne und unter erheblichen Geld- und Zeitopfern herbeigeeilt — bei der Hauptfeier in der Markthkirche und dem Festakt in der Aula, denen man gerade aus akademischen Kreisen das größte Interesse entgegen bringt, und in denen ja auch die ganze Jubelfeier gipfelt, den Damen der Universität nachstehen sollen, die doch für die in lateinischer Sprache geführten Verhandlungen wohl kaum einiges Verständniß haben!

Zum Trost für die Festtheilnehmer wird dann im Programm hinzugefügt, daß bei dem allgemeinen Commers und bei dem städtischen Fest auf der Peißnitz bestimmt alle Platz finden sollen. „Die Botschaft hört' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube;" jedenfalls ist diese Versicherung nicht wörtlich zu verstehen. Wenn auch durch die baulichen Einrichtungen in der Universitäts-Reitbahn ein recht imponirender Raum geschaffen wird, so ist es uns doch sehr zweifelhaft, ob einige Tausend Sitzplätze dort geboten, ob einige Tausend durstige Kehlen dort gelabet werden können; und auf eine so starke Betheiligung muß sicher gerechnet werden.

Und nun das betheuerte Peißnitz-Fest, auf das Alt und Jung sich schon seit Wochen freut! Zu demselben wird — zumal nachdem das viel versprechende Programm unseres in diesem Fache schon rühmlichst bekannten städtischen Vergnügungs-Direktors bekannt geworden — der Andrang jedenfalls ein ganz kolossaler werden und man kann schon heute behaupten, daß die Erlangung eines Stuhls, eines kühlen Trunkes oder gar eines Platzes im Kahn reine Glückssache oder dem sanften Druck der Ellenbogen zu danken sein wird.

Nach dem Festprogramm ist die Theilnahme an sämmtlichen Festlichkeiten bedingt durch eine Mitgliedskarte, welche 3 M. kostet. Diese Bestimmung unterliegt den verschiedensten Auslegungen und ruft die mannigfachsten Bedenken hervor. Wir bitten deshalb dringend um Aufklärung darüber, wer zum Kauf einer solchen Karte berechtigt ist, ob nur Professoren 2c. und jetzige oder frühere Studenten oder auch andere Kreise, und ob diese Karte dem Inhaber ausschließlich für seine Person Zutritt gewährt oder für die Familie d. h. für so und soviel Familienmitglieder aufgestellt wird. Wenn sich das Gerücht bestätigen sollte, daß jeder, der die Peißnitz betreten will, 8 M. zu zahlen hat, so müßten wir das für eine große Härte bezeichnen, die den Festveranstaltern wenig Dank einbringen würde. Jedenfalls thut schleunige Aufklärung noth.

X.

* * *

Die Zuschriften an uns, welche sich auf die Vorbereitungen zu der Universitäts-Jubelfeier beziehen, mehren sich in außerordentlicher Weise. Außer den vorstehenden beiden Einsendungen seien nur noch zwei weitere hier theilweise wiedergegeben, welch sich auch diese auf einen Punkt beziehen, der dringend der Klarstellung bedarf, nämlich auf die Frage: Wer als fähig der Theilnahme an den Festlichkeiten angesehen wird, wie dann ein solcher Bevorzugter sich seine Karte zu beschaffen vermag, und zu was eigentlich diese Festkarte ihn berechtigt. Darüber herrscht in weitesten Kreisen völlige Unklarheit und es ist leider nicht zu bestreiten, daß der Festausschuß nichts gethan hat, diese Unklarheit zu beseitigen. So viel Achtung sollten wir aber dem großen Interesse, das sich besonders aus Kreisen ehemaliger hallescher Musensöhne für die Jubelfeier dokumentirt, doch widmen, daß wir dies Interesse nicht vollständig im Dunkeln tappen lassen. Auch die Bürgerschaft der Stadt Halle verdiente unseres Erachtens mehr Berücksichtigung. Man hat von ihr Opfer verlangt, sie ist um Aufnahme von Ehrengästen der Universität ersucht worden und sie hat sich in liberalster Weise zum Schmuck der Straßen und Häuser bereit erklärt. Wird sie nun dafür auch zu den Festlichkeiten Zutritt erhalten — natürlich gegen Lösung einer Theilnehmerkarte — oder soll der Kreis der Festtheilnehmer nur auf die beschränkt werden, die in Halle studirt haben? Wir möchten nur, um Verstimmungen, die sich dauernd erhalten können, vorzubeugen, jetzt, wo es noch Zeit ist, die Hoffnung hegen, daß die an uns gerichteten und hier veröffentlichten Anfragen an den betreffenden Stellen die wünschenswerthe Beachtung finden.

Ein Pastor in einem Harzstädtchen schreibt uns:

Als Abonnent Ihrer Zeitung und früherer hallenser Student, der beabsichtigt, der Jubelfeier der Universität beizuwohnen, auch sich bereits durch den Wohnungsausschuß Quartier besorgt hat, lese ich besonders die das Jubiläum betreffenden Nachrichten und erlaube mir die Anfrage, auf welche Weise es uns früheren Studenten möglich ist, in den Besitz der Eintrittskarten zu den Festlichkeiten, wie Gottesdienst, städtische Feier, Commers u. dgl. zu gelangen.

Ich bitte freundlichst um gefällige Antwort in dem Briefkasten Ihrer Zeitung unter . . . .

Aus Halle erhalten wir weiter folgende Zuschrift:

An die verehrliche Redaktion der Saale-Zeitung erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebenste Anfrage zu richten, an welche Personen die im Artikel der Sonntagsnummer über das Weißnitzfest erwähnten weiß-rothen Schleifen von Magistrat ausgegeben, bezw. welche Personen von den Festordnern zugelassen werden. Ev. bittet er, ihm darüber Auskunft zu geben, welche Schritte zur Erlangung der Theilnehmerschaft an dem Feste zu ihm sein würden. Vielleicht haben Sie die Güte, in einer Ihrer nächsten Nummern die vorgelegten Fragen zu beantworten.

G. K.

Herr P. L. in Halle. Wir können Ihnen nur rathen, in Ihrer Erbschaftssache einen Rechtsanwalt zu konsultiren. Das Objekt ist ja doch bedeutend genug, um die Sache aufzugreifen.

Börse zu Halle am 24. Juli.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatt wiederholt.)

Weizen, flau, 122—132 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 120—123 M., feinster milder ohne Handel.

Roggen, ruhig, 120—122 M.

Gerste, Brau- —.— M., Futter- 109—118 M.

Hafer, ruhig, 141—154 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 113—116 M. Donaumais 105—110 M.

Raps 185—194 M. Rübsen —,— M. Erbsen —,— M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 54—56,00 M. Stärke, einschl. Fass, fest, Hallesche pr. Weizen 32,00—34,00 M., nach Qualität bezahlt. Maisstärke, einschl. Fass, fest, 31,50—32,50 M. bei knappen Vorräthen. Linsen —,— M., Bohnen —,— M. Kleesaaten: —.—. Mohn, blau —,— M.

Futtermehl gefragt. Futtermehl 11,50 — 12,00 M. Roggenkleie 9,00 bis 9,75 M Weizenschalen 8,00—8,50 M. Weizengrieskleie 8,00—8,50 M. Malzkeime, feine, 11,00—11,50 M., dunkle 9,50—10,00 M. Oelkuchen 11,50 bis 12,00 M.

Malz 28 bis 30 M. Rüböl —,— M.

Petroleum 20,00 M. Solaröl 0,825/900 11,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 31,40 M., Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 19,50—21,00 M. Roggenmehl 0I brutto incl. Sack 17,00—18,00 M.

Halle, 24. Juli. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,— M. Maschinenstroh: Weizenstroh 1,50 M., Roggenstroh —,— M. Wiesenheu: neues (hiesiges) 3,50 M., neues (Oder) 3 M., altes 3,50—4,00 M. Kleeheu: neues (Luzerne) 3,50—4,00 M. Torfstreu 1,20 M.

Getreide.

* **London**, 23. Juli. (Schlussbericht). Loco-Getreide allgemein gegen Anfang unverändert, ordinärer russischer Hafer ½ sh. höher, anderer ½ sh. niedriger. Von schwimmendem Get eide Weizen geschäftslos. Gerste nahe Ankünfte stetig, entfernte flauer.

* **London**, 23. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 14. Juli bis 20. Juli: Engl. Weizen 2797, fremder 43,315, engl. Gerste 525, fremde 18,790, engl. Malzgerste 21,217, fremde 94, engl. Hafer 87, fremder 33,528 Qrts., engl. Mehl 13,609, fremdes 53,036 Sacke und 150 Fass.

* **Amsterdam**, 23. Juli. Weizen auf Termine träge, per Nov. 133. Roggen loco ruhig, do. auf Termine träge, per Okt. 98, per März 101.

* **Antwerpen**, 23. Juli. Weizen ruhig. Roggen flau Hafer flauer. Gerste ruhig.

Petroleum.

* **Stettin**, 23. Juli. Loco 9,15.

* **Hamburg**, 23. Juli. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 4,85 Br.

* **Bremen**, 23. Juli. (Börsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum. (Offiz. Notirung der Bremer-Petroleum Börse) Ruhig. Loco 4,95 Br.

* **Antwerpen**, 23. Juli. (Schluss Bericht) Raffinirtes Type weiss loco 12½ bez. und Br., per Juli 12½ Br., per Aug. 12½ Br., per Sept.-Dez. 12½ Br. Fest.

* **New York**, 23. Juli. (Tel-gr) [Anfangs-Kurse] Petroleum Pipeline certificates pr. Juli —,—.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 23. Juli. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 46.

* **Stettin**, 23. Juli. Rüböl loco behauptet, per Juli 44,70, per Sept.-Okt. 44,70.

* **Breslau**, 23. Juli. Rüböl per Juni 46,50, pr. Okt. 46,00.

* **Köln**, 23. Juli. Rüböl loco 48,50, per Okt. 46,40 Br., pr. Mai 46,60 Br.

* **Bremen**, 23. Juli. Schmalz. Fest. Wilcox 37 Pfg., Armour shield 36½ Pfg., Cudahy 37 Pfg., Fairbanks 31½ Pfg. Speck. Fest. Short clear middl. loco 35.

* **Pest**, 23. Juli. Rohraps per Aug.-Sept. 9,35 Gd., 9,45 Br.

* **Paris**, 23. Juli. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, per Juli 47,50, per Aug. 47,50, per Sept.-Dez. 43,00, per Jan.-April 48,25.

* **Amsterdam**, 23. Juli. Rüböl loco 24½, per Sept.-Dez. 21, per Mai 22½.

Wolle. Baumwolle.

* **Leipzig**, 23. Juli. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B., per Juli 3,27½, per Aug. 3,27½, per Sept. 3,30, per Okt. 3,32½, per Nov. 3,35, per Dez. 3,35, per Jan. 3,37½, per Febr. 3,40, per März 3,40, per April 3,40, per Mai 3,40, per Juni —. Umsatz: 15,000 kg.

* **Bremen**, 23. Juli. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 37½ Pfg.

* **Liverpool**, 23. Juli. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-Aug. 3 29/64 Käuferpreis, Sept.-Okt. 3 7/64 Verkäuferpr., Nov.-Dez. 3 27/64 do., Jan.-Febr 3 29/64 d. do.

* **Liverpool**, 23. Juli. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-Aug. 3 27/64 Verkäuferpreis, Aug.-Sept. 3 27/64 Käuferpr., Sept.-Okt. 3 29/64 Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 3 29/64 Käuferpreis, Nov.-Dez. 3 7/64 do., Dez.-Jan. 3 27/64 do., Jan.-Febr. 3 29/64 Febr.-März 3 29/64 d. do.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940724032/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für den Erlaß von Ausnahmebestimmungen betreffend die **Sonntagsruhe** in den zur Gruppe XII. der Gewerbestatistik (Nahrungs- und Genußmittel) gehörigen Anlagen sind bisher nur die Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Melasse-Entzuckerungsanstalten berücksichtigt und etwaige Ausnahmebestimmungen in diesen gewerblichen Anlagen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern in mündliche Berathung genommen worden. Voraussichtlich wird bezüglich der **übrigen** zur Gruppe XII. gehörenden Industriezweige, soweit für sie nach dem Ergebnisse der bisherigen Erhebungen ein Bedürfniß nach Ausnahmebestimmungen auf Grund des § 105d der Gewerbeordnung anerkannt werden konnte, eine mündliche Berathung über Ausnahmebestimmungen von der Sonntagsruhe **nicht** stattfinden, da es vielmehr genügend erscheint, wenn den betheiligten Kreisen Gelegenheit gegeben wird, etwaige Wünsche **schriftlich** geltend zu machen. Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen im nichtamtlichen Theile des Reichsanzeigers ein Artikel veröffentlicht werden, welcher den wesentlichen Theil des Entwurfs von Ausnahmebestimmungen von der Sonntagsruhe für die genannten **bisher nicht berücksichtigten** Betriebe enthält.

Etwaige Wünsche der Interessenten, sowie Abänderungs-Vorschläge können bei uns schriftlich angebracht werden.

Halle a/S., den 21. Juli 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872 zustehende Recht zur Erhebung von **Marktstandsgeld** auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten nach Maßgabe der Marktordnung vom 25. Mai 1880 und des Ortsstatuts vom 1. Mai 1874, soll im Wege des öffentlichen Ausgebots auf die drei Jahre vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1897 anderweit verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf

Montag den 30. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

in der Rathsstube angesetzt, zu welchen Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen liegen im Stadtsekretariat zur Einsicht aus, können auch auf Verlangen gegen Erlegung der Kopialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Halle a. S., den 21. Juli 1894.

Der Magistrat.
Stande.

Bekanntmachung.

Für den **Geschäfts-Verkehr und die öffentlichen Dienststunden des Leihamts** gelten vom 16. Juli d. J. ab folgende nähere Bestimmungen:

I. An allen Werktagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr,

II. An allen Werktagen in der Zeit v. 1. Oktober bis 30. März Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

ist das Leihamt für das Publikum geöffnet.

Gold- und Silbersachen werden nur Vormittags von 9—12 Uhr in Versatz genommen.

III. Am letzten Werktage eines jeden Monats

ist das Leihamt wegen Abschlusses der Bücher nur von 8—12 Uhr Vormittags geöffnet.

Halle a/S., den 8. Juli 1894.

Der Magistrat.
Stande.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Zimmerarbeiten** auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe einschließlich Lieferung der Materialien soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 6. August Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 21. Juli 1894.

Der Stadtbaurath.
J. V.: Schaumann.

Bekanntmachung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Klempner **Wilhelm Haller**, geboren am 14. Juni 1845 zu Löbejün, entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltes.

Halle a/S., den 21. Juni 1894.

Die Armen-Direction.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 25. September 1850 zu Aguit geborene Arbeiter Otto Richard **Arthur Preß**, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 3. Juli 1894.

Die Armen-Direction.
Zernial.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Mechaniker bezw. Instrumentenmacher **Joseph Heinrich August Nixler**, ohne Domizil, geboren am 25. April 1871 zu Breslau, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Nothzucht verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten J. III 661/94 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 10. Juli 1894.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 23 Jahre, Größe 1,64 Meter, Statur schlank, Haare blond, Stirn hoch, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch. — Kleidung: langer schwarzer Rock, graue Hose, Vorhemdchen, Schlips, Schuhe, grauer steifer Hut.

Nachfolgende **Urkunde**, betr. **Errichtung einer neuen evangelischen Kirchengemeinde zu Halle a/S.:**

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistl. Angelegenheiten und des Evangel. Oberkirchenraths, sowie nach Anhörung der Betheiligten wird von den unterzeichneten Behörden Folgendes festgesetzt:

§ 1.

Die zu den Kirchengemeinden St. Laurentius u. St. Marien in Halle eingepfarrten Evangelischen des zu der Reil-, Wuchererstraße gehörigen und von diesen Straßen räumlich umschriebenen Theiles des Stadtgebiets (mit Anschluß von Wuchererstraße 1—7) werden aus den genannten Kirchengemeinden ausgepfarrt und zu einer selbstständigen evangelischen Kirchengemeinde unter gleichzeitiger Errichtung einer Pfarrstelle in derselben verbunden.

§ 2.

Die in den Stammgemeinden übereinstimmend bestehenden Gebührensätze sind auch für die neue Gemeinde so lange verbindlich, als sie nicht auf kirchenordnungsmäßigem Wege abgeändert werden.

§ 3.

Diese Festsetzungen treten mit 1. August 1894 in Kraft.

Magdeburg, den 29. Juni 1894.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.
(gez.: Nitze).

Merseburg, den 4. Juli 1894.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- u. Schulwesen.
(gez.: Bogge).

bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten.

Halle a/S., den 23. Juli 1894.

Der Superintendent der Stadtephorie.
D. Förster

Verdingung

von ca. 5400 kg Petroleum,
10 m 13 mm Rundbrennerdocht,
204 m 18 mm Rundbrennerdocht,
1 m 20 mm Rundbrennerdocht,
1 m 24 mm Rundbrennerdocht

am **27. Juli cr., Vormittags 10 Uhr**, im diesseitigen Geschäftszimmer, woselbst Bedingungen einzusehen. Off. erbeten.

Garnison-Verwaltung Halle a/S.

Jagd-Verpachtung.

Die am 1. März 1895 pachtlos werdende **Jagd der Gemeinde Kleinmöhlau soll Sonnabend den 11. August** Nachmittag 4 Uhr unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtung findet im **Schulzeschen Gasthofe** statt. (ar

Kleinmöhlau, den 23. Juli 1894.

Der Gemeindevorstand.
Stockmann.

Auction.

Mittwoch den 25. d. M. Vorm. 1/2 10 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 zwangsweise: ca. 3200 Cigarren, circa 120 Packete Tabak, 2 gr. Rollen und 4 Säcke Tabak, Kautabak, Cigaretten, 20 Fl. Weißwein, 5 Fl. Champagner, 1 Wüstchgarnitur, 1 zweitheil. Ladentisch, 2 gr. Ladenregale, 1 Schaufensterverbau, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Schlafsopha u. v. a. S. (s

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 25. ds. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich **Geiststraße 39 hier:**

a) wegen Annahmeverweigerung: Maskenanzüge, Trommeln, Trompeten, mehrere Kollis mit Wäsche u. Kleidungsstücken, Weißwaaren, eine Kommode rc.

b) zwangsweise: 2 Sack Hundekuchen, mehrere Sophas, Schränke, Kommoden rc. (s

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 25. d. Mts. verkaufe ich zu **Zscherben**

ca. 6 Morgen Weizen und ca. 6 Morgen Gerste

zwangsweise gegen Baarzahlung. Versammlungsort im **Bolze'schen Gasthof zu Zscherben, Nachm. 3 Uhr.** Für den beurlaubten Ger.-Vollz. Kraft

Hesse, (s
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Auction.

Mittwoch den 25. Juli cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße Nr. 39 hier zwangsweise:** 1 Waarenregal, 1 Ladentisch, 3 Säcke Hafer und verschied. Mobilien. (s

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Für Stellmacher!

Große Holzauction.

Wegen Aufg. des Gesch. werde ich im Auftrage des Stellmachermeisters **F. Müller hier**, des. gr. Holzvorrat in fert. und rohen Nutzhölzern, als Felgen, Speichen, Stangen, Leiterstämme, Pflugsterz, Gespärre, Arme, Langbäume, Schemel, Schal, Axfutter, Rundhölzer, zwei Drehbänke, drei Hobelbänke u. sämmtl. Handwerkszeug u. v. a. m., am **Montag den 30. Juli cr., Vorm. 11 Uhr in dessen Wohnung** gegen gleich baare Zahlung **meistb. versteigern.** Bedingung, im Termin.

Wettin, August Volkmann,
Agent. (f

Hotel-Verkauf. [ad

Ein Hotel, verbunden mit altrenommirtem bayrischen **Bier-Restaurant**, in einer Garnison- u. Beamtenstadt von 19,000 Einw. altershalber zu verkaufen. **Preis 80,000 Mk. einschließlich reichlichen, gut erhaltenen Inventars.** Beste Rentabilität nachweisbar. Nähere Auskunft ertheilt

Fried. M. Kunth, Merseburg.

Grundstück

mit **Dampfanlage** (12pferdige liegende Dampfmaschine) Mitte der Stadt preiswerth zu **verkaufen.**

Offerten erbitte unter **E. R. 2021** an **J. Barck & Co.** (z

Kl. Haus mit Laden Nähe Markt zu verkaufen Kleine Klausstraße 1

Grundstück-Verkauf.

Eine am hiesigen Platz belegende **Bäckerei** verbunden mit **Materialwaaren-Geschäft**, ist wegen Uebernahme einer Conditorei sofort oder bis 1. April 1895 preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich wegen seiner guten Lage und bedeutenden Raumverhältnissen auch zur Anlage einer Fleischerei oder Restauration. Näheres durch

Albert Kölpin, Mühlhausen i/Th.

Ein rent. **Gasthof** od. **Restauration** mit Gartenwirthschaft wird baldigst zu **pachten event. zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten erbitte unter **D. 3314** an die Exped. dieser Zeitung.

Ein **Material- u. Viktualiengeschäft** in lebhafter Straße Weißenfels ist veränderungshalber billig, pachtweis zu übernehmen. Näh. Ausk. ertheilt

A. Schulze,
Restaurant „Caprivi", Leipzigerstr. 14.

Große Inventar-Auction!

Montag den 30. Juli d. J. von Vormittag 1/2 10 Uhr an soll im früher **Thime'schen Gute** zu **Schladitz** (Station Radwitz) wegen Aufgabe der Wirthschaft **sämmtliches lebendes und todtes Inventar** als:

4 gute Arbeitspferde,
12 Kühe, theils hochtragend,
4 Fersen,
1 Bulle,
9 Schweine,
1 großer Stamm Hühner,
4 Wirthschaftswagen,
1 Droschke,
1 Preßwagen,
1 Handwagen,
1 Dreschmaschine,
1 Drillmaschine,
1 Rapsrolle,
1 Pferdenachharke,
1 neue u. alte Reinigungsmasch.,

sämmtliches Ackergeräthe, Wagen- u. Kutschgeschirr und eine Partie **Stalldünger**, sowie noch verschiedene andere zur **Wirthschaft gehörige Gegenstände** unter den vorher bekannt gemachten Bedingungen gegen **sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden.** (a

Gasthofs-Verkauf.

Ein an der Leipzig-Dresdener Chaussee in der Nähe Wurzens gelegener flottgehender Gasthof in einem großen schönen Kirchdorfe, neue Gebäude, 2 Realgerechtigkeiten, der einzige im Orte, großer fein parkettirter Tanzsaal, Gesellschaftszimmer, Ort für Militär-Ausheben und Kontrollversammlungen, Vereinslokal von 4 starken Vereinen, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis 54,000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. wolle man richten **postlagernd Dornreichenbach, Kgr. Sachsen** unt. **A. K. 100.**

Ein Mühlengut von 160 preuß. Morgen besten Ackers unweit Weimar, vnrzügl. Gebäuden u. Maschinen, mit Dampf- u. Wasserkraft v. 50 Pferdekr. versehen, amtlich taxirt 230 Mille, soll durch mich als Bevollmächtigten incl. reichl. Ernte für den enorm billigen Preis von 170 Mille bei 25 Mille Anzahlung verkauft werden. Rest bleibt à 4% fest stehen. (ar

Wilh. Eberling, Weimar.

Ein kautionsfähiger Wirth wird per sofort für einen Landgasthof mit Tanzsaal und Ausspann **gesucht.** Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres zu erfahren durch (ar

H. Hörder, Ilberstedt i/Anh.

Ein **Gasthof** mit Materialgeschäft, 4 Mrg. Acker ist für 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. **Posthilfsstelle Eisdorf bei Teutschenthal.** (a

Das **Sommer**'sche **Hausgrundstück** in **Rasnitz** sitzen verkaufen. Zu erfragen b. Bäckermeister **Vollmer** in **Zöschen.**

Mein **Gut**, beste **Döbelner Geg.**, mit voller Ernte u. Viehbestand, jährl. 14000 ℳ Milchverkauf, will ich sofort verkaufen **C. G. Seitz,**

ad) **Leipzig**, Albertstr. 52, I.

Gutsverkauf.

Mein in schönster Harzgegend beleg. **Gut** mit schönen Gebäuden, 72 Morg. Grundstücken, größtentb. schöne Wiesen, mit großer Weide und Holzgerechtigkeit, compl. Inventar, sehr gut rentirendes Lohnfuhrwerk, soll so schnell wie möglich wegen besonderen Verhältnissen mit vollständiger sehr guter Ernte verkauft werden. Tausch mit gutem Gasthof od. Materialgeschäft ist nicht ausgeschlossen. Ford. 10,000 Thlr., Zahlungsbeding. sehr günstig. Reflekt. wollen ihre Off. unter **M. 3322** an die Exp. d. Ztg. senden.

Meine rentable gutgehende

Gärtnerei,

verbunden mit Samenhandel u. flotter Binderei, Gewächshäuser, Mistbeeten, Inventar, sowie Ernte beabsichtige ich krankheitshalber bei geringer Anzahlung sofort oder später zu verkaufen.

Gust. Schäfer,
Kunst- und Handelsgärtner,
Güsten in Anhalt. [ar

Schönes Grundstück

mit Vor- u. gr. Hintergarten, in ruh. Lage, unter Werth zu dem billigen Preise von 70,000 Mark sofort zu verkaufen.

Alb. Krüger, Alter Markt 24.

Schillerstraße 22
ein **Victualiengeschäft** mit Wohnung sofort zu verpachten. Näheres daselbst.

Für Restaurateure.

Ein **gut verzinsl. Hausgrundstück** (gute Lage der Stadt, mit **flottem Restaurant** ist mit 3—4000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. Hypoth. fest. Ford. 46000 Mk. Näheres durch

J. Stemmler, Kl. Ulrichstr. 32. [r

Fleischerei-Verkauf.

Meine **2 Wohnhäuser**, zweistöckig, mit gr. Hofraum u. ca. 2 Mg. Garten, in gr. volkreichem Dorfe, in welchen bisher **Fleischerei mit Erfolg** betrieben wurde, will ich Umstände halb. sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Im Orte selbst sowie in umliegenden Ortschaften ist weitere Fleischerei nicht vorhanden. Näheres d. **E. Angermann, Löbejün.** [ar

Kautionsf. Pächter

sucht sofort ein besseres **Restaurant** zu pachten. Offerten unter **K. 3320** erbitte an die Expedition d. Ztg. [r

Ein **Seifengeschäft** in guter Lage ist unter günstigen Bedingungen zu zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 777** an die Expedition d. Ztg.

Wegzugshalber verkaufe mein in bestem Zustande befindliches **Wohnhaus** nebst dazu gehörigen Ackerplan.

Ww. **Müller, Landsberg.**

Von dem früher **Finger & Pressler'schen Grundstücke**, zwischen **Glauchaer- und Zwingerstraße** belegen, sind

Baustellen

zu verkaufen. Auskunft resp. Verkaufsbedingungen werden mitgetheilt (s

Königstr. 6 oder **Herrenstr. 27**

Bauplatz als 1. Hyp., schon hoch gebaut verkehrsreicht. Straße, sucht e. Käufer Off. an die Exped. d. Ztg. u. G. 3317

Für Gärtner.

4 Mrg. Feld, nahe bei Halle a/S. an der Straße, bei ger. Anz. zu verk. Offerten unter **N. 3323** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

12,000, 15,000, 18,000, 20,000, 25,000, 27,000, 35,000, 40,000 und **150,000 Mark auf gute 1. Stelle gesucht.** Näheres für Verleiher kostenfrei bei (s

J. R. Strässner, Bernburgerstr. 14.

10—12,000 Mark

werden auf ein **herrschaftliches Grundstück** auf **sichere Hypothek** sofort oder später gesucht. Off. unter **M. n. 6000** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.** (s

25,000 Mark

z. 2 Hyp. hinter Bankgelder, dahinter noch 31,500 ℳ, ges. Adr. **L. 704** an die 2. Exped. d. Ztg., Markt 24.

3000 Mark

gegen Unterpfand u. hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Off. unter **Mm. 752** an die 2. Exped. d. Ztg., Markt 24.

Junger **Kaufmann** in fester Stellung sucht ein **Darlehn v. 200 Mk.** bei monatl. Rückzahlung. Off. unter **C. 1308** an die Expedition d. Ztg.

Hypotheken-Kapital.

Wir **pressiren** jetzt **sehr auf gute** Objekte, geben **60%** der Lage **voll** und haben viele Millionen flüssig. (r

F. Diessner, Bank-Commiss.,
Streiberstraße 18, I.

1,000,000 Mk. zu 4%

erststellig, auf hiesige Grundstücke, **fest auf 10—15 Jahre auszuleihen.** [s

Die Beleihung erfolgt zu 50% der Werthtaxe.

Georg Schultze, Bankkommission,
Jägerplatz 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940724032/fragment/page=0002